



Empfehlungen für Kleintierpraxen und -kliniken im Umgang mit dem neuen Coronavirus

Zweck der Massnahmen:

- Die unvermeidliche Krankheitswelle abzufachen und in die Länge zu ziehen.
- Die Kontakte zwischen Tierbesitzern und Mitarbeitenden auf ein Minimum zu reduzieren.
- Möglichst viel Personal gesund zu erhalten, damit die medizinische Versorgung der Haustiere aufrechterhalten werden kann.
- Desynchronisation möglicher COVID-19 Infektionen bei Mitarbeitenden (Risikoexposition in der Praxis/Klinik zeitlich verteilen, damit möglichst nicht alle gleichzeitig erkranken).

Alle Praxen

- Nur ein Tierbesitzer (wenn möglich keine Kinder und keine älteren Personen) kommt mit dem erkrankten Tier zum Tierarzt bzw. ins Wartezimmer
- Nur gesunde Besitzer kommen zum Tierarzt
- Kranke Besitzer müssen das Praxispersonal darüber informieren und geben ihre Tiere vor der Praxis an das Praxispersonal ab oder es wird gemeinsam eine Lösung gesucht
- Anamnesen werden nach Möglichkeit im Wartezimmer, auf dem Parkplatz, draussen vor der Praxis aufgenommen bzw. schon vor der Konsultation telefonisch oder auf elektronischem Weg.
- Das Personal kann die Besitzer anweisen, den Konsultationsraum nicht zu betreten
- Tiere werden nur von Praxispersonal gehalten und nicht von den Besitzern
- Besitzer haben strikt keinen Zutritt in Röntgen, OP, Gemeinschaftsräume
- WCs von Personal und Besitzern nach Möglichkeit trennen
- Reduktion der Anzahl Sprechstunden, bzw. Pausen zwischen den Sprechstunden, damit möglichst wenig Leute zur gleichen Zeit im Wartezimmer/Praxis sind
- Besitzer warten draussen oder im Auto anstatt im Wartezimmer
- Besitzer müssen Hände waschen oder desinfizieren bevor sie die Praxis betreten
- Türgriffe, Empfangstresen, Zahlterminals, Stuhllehnen, Toiletten, Wasserhähne werden täglich mehrfach desinfiziert
- Externe Besuche wie Praktikanten und Schnupperlehrlinge werden verschoben
- Keine Besuchszeiten mehr für stationäre Patienten
- Nach jedem Patienten/Besitzerkontakt müssen die Hände gewaschen werden
- Arbeitsbekleidung und private Bekleidung wird strikt getrennt, insbesondere sollten Arbeitskleider nach Möglichkeit in der Praxis gewaschen werden

Zusätzliche Massnahmen für grosse Praxen und Kliniken

- Personelle Reserven bilden: Personal in 2 Schichten einteilen, die keinen physischen Kontakt mehr zueinander haben, um eine Desynchronisation der Erkrankungswelle des Personals zu erreichen
- Rounds/Rapporte nur mit dem nötigsten Personal (1 Person pro Abteilung)
- Sistierung interner Weiter- und Fortbildungen
- Administrative Arbeiten via Home-Office erledigen
- Elektive Eingriffe wie Impfungen und Kastrationen verschieben
- Staffelung der ersten Sprechstundentermine am Morgen und am Nachmittag —> Vermeidung von Personenansammlungen im Wartezimmer
- Distanz zwischen den einzelnen Besitzern schaffen —> Abstände zwischen den Stühlen vergrössern
- Aufenthaltsräume: Staffelung / Schichten beim Mittagessen/Pausen um das Social Distancing zu garantieren